

# POWER, BEWEGUNG UND DEN BLICK IMMER NACH VORN GERICHTET

adViva Mitarbeiter **Matthias Schilling** vereint die Werte des Unternehmens in einer Person.

matthias schilling



Woher nimmt dieser Mann so unglaublich viel Energie? Was treibt ihn an? Diese Frage stellt sich unweigerlich, wenn man mit Matthias Schilling, Rehaberater bei adViva, spricht und er von seinem ereignisreichen Leben, das gespickt ist mit Höhen und Tiefen, erzählt. Er strahlt Energie und Lebenslust aus, man hört ihm gebannt zu und mit jeder weiteren Minute die das Gespräch fortschreitet, ist man mehr beeindruckt. Wir hatten die Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen zu seinem Leben, seiner Arbeit, zum Sport und zum Fußball, der in seinem Leben auch eine Rolle spielt.

Matthias Schilling ist seit einem Unfall 1987 querschnittsgelähmt und sitzt seit 32 Jahren im Rollstuhl. Wir möchten wissen, welches Schicksal ihn damals ereilt hat und wie er heute damit lebt.

**Matthias, du hattest 1987 einen schweren Unfall mit schrecklichen Folgen. Was genau ist passiert?**

Ich hatte eine Ausbildung als Mauerer und Zimmermann abgeschlossen und war gerade dabei, mich auf ein Studium – ich wollte Innenarchitekt oder evtl. Fachingenieur werden – vorzubereiten. Um das Studium antreten zu können, musste ich noch einige Zeit praktische Erfahrung sammeln, das war damals die Voraussetzung. So arbeitete ich auf unterschiedlichen Baustellen bis zu dem Tag, als ich von einer Leiter abrutschte, 6 Meter in die Tiefe fiel und auf dem Kopf aufschlug. Nach 5 Wochen Intensivstation, 3 Monaten vollständiger Immobilität und 9 Monaten Krankenhaus und Reha kehrte ich ins Leben zurück. Schon im Krankenhaus hatte ich mich entschlossen, ein Haus zu bauen, das tatsächlich 1,5 Jahre später stand. Ich selbst fuhr den Kran und legte Hand an, wo immer es ging. Das hat mich natürlich aufgebaut und mir viel Spaß bereitet.

**Wie ging es beruflich weiter? Wie und wann hast du wieder Fuß fassen können und was machst du aktuell bei adViva?**

Ich war nach dem Unfall fast 25 Jahre als freier Mitarbeiter für ein Unternehmen tätig, das orthopädietechnische Produkte herstellt. Ich war dort weltweit unterwegs auf Messen und bei Kunden und habe Rollstuhltests gemacht, bei der Entwicklung neuer Rollstühle mitgewirkt und Endkunden beraten.

Danach kam ich zu adViva in den Standort Sinsheim, der sich mit dem Schwerpunkt Reha-technik beschäftigt. Dort hat mich ein super kompetentes und tolles Team empfangen und aufgenommen und gemeinsam sorgen wir für die bestmögliche Versorgung der Patienten. Das ist eine tolle und sehr sinnstiftende Aufgabe für mich und wir können hier wirklich viele Menschen unterstützen. Wir motivieren und bringen die Leute wieder dazu, sich zu bewegen – trotz oder gerade wegen der körperlichen Einschränkungen. Hier bietet mir adViva die ideale Plattform, das weiß ich sehr zu schätzen.

**Wen versorgst du bei adViva? Alle Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder „nur“ Sportler?**

Im Prinzip alle. Wir kümmern uns um die klassischen Schieberollstühle, aber auch um Aktiv- und Sportrollstühle. Diese können individuell konfiguriert werden, mit adViva



**Man sieht, dass du sehr sportlich bist und wir haben gehört, dass du außerdem eine Fußballmannschaft trainierst. Haben die Spieler ebenfalls ein Handicap?**

Nein, der einzige der eines hat, bin ich (lacht). Wobei das von niemandem, inklusive mir selbst, so empfunden wird. Ich habe eine C-Lizenz als Trainer und bin beim DFB der einzige Querschnittsgelähmte, der eine solche Lizenz hat. Aktuell trainiere ich eine Jungs-Mannschaft, U 17. Zuvor habe ich einige Jahre A Juniorinnen und B Juniorinnen trainiert. Die meisten Jugendlichen kennen mich schon immer im Rollstuhl und sind das gewohnt. Das ist völlig normal für alle. Nur für mich ist es – insbesondere im Winter – wenn es kalt ist und nass, recht anstrengend. Vermutlich muss man ein bisschen verrückt sein, wenn man so etwas macht ...

**Sport und Bewegen ist für dich ein wichtiges Thema. Du bist auch Mitglied im adViva Handbike-Team.**

Ja, das ist richtig. Ich bin mit dabei und bin lange Zeit auch Rennen gefahren. Von 2004 bis 2015 habe ich das gemacht. Das adViva Handbike-Team ist sehr professionell und wir haben ein paar richtig tolle Fahrer, die internationale Preise gewinnen. Da kann man echt stolz sein.

Jetzt sehe ich im Team meine Aufgabe eher darin, andere dazu zu bringen, Freude am Bewegen zu bekommen. Ich möchte Rollifahrer motivieren und bin in dem Bereich sehr engagiert. Wir bieten Mountainbike-Touren mit speziellen Handbikes an und vieles mehr. Ganz wichtig ist hier für mich der soziale Aspekt. Wir bringen Leute zusammen und haben gemeinsam Spaß, dabei entstehen Freundschaften und gleichzeitig bewegen wir uns auch noch. Das ist doch perfekt.

Ach ja und ich spiele außerdem seit 25 Jahren Tischtennis in einer „Fußgänger“ Mannschaft. Dort bin ich der einzige im Rollstuhl, spiele in der Rangliste aber auf Platz 1. Das machte einfach viel Freude. Früher habe ich in einer Rolli-Tischtennis-Mannschaft in der 1. Bundesliga gespielt, das mache ich nicht mehr – man kann leider vieles, aber doch nicht alles machen.

**Matthias, vielen Dank für das interessante Gespräch mit dir. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute!**

Sitzschalen aus- und aufgerüstet werden und werden so an die persönlichen Bedürfnisse des Kunden angepasst. Ich arbeite eng mit den Krankenkassen zusammen und Sorge dafür, dass die optimale Versorgung auch bewilligt wird. Unsere Kunden kommen teilweise von weit her, weil sie großes Vertrauen in uns haben und es in der Regel sehr schätzen, dass meine Beratung als Rollifahrer auf meiner eigenen Erfahrung und auf Augenhöhe erfolgt. Das ist sicherlich ein großer Vorteil. Wir helfen bewegen, das ist das Motto von adViva und das setzen wir jeden Tag bei unserer Arbeit um.

**Du bist verheiratet und hast zwei Kinder. Deine Frau sitzt ebenfalls im Rollstuhl und arbeitet ebenfalls bei adViva.**

Ja, meine Frau sitzt ebenfalls im Rollstuhl und das seit mehr als 30 Jahren. Und sie arbeitet auch bei adViva am Standort Sinsheim. Sie hatte einen Autounfall, saß auf dem Beifahrersitz, als ein anderes Auto bei Rot über die Ampel fuhr und voll in die Seite prallte. Seitdem ist sie querschnittsgelähmt.

Kennengelernt haben wir uns bei einer Modenschau. Wir waren beide Models für Rollstuhlbekleidung und da hat es bei uns gefunkt. Das Modeln haben wir übrigens mehr als 20 Jahre gemacht, es gibt zahlreiche Kataloge, in denen wir abgebildet sind.

Bei adViva betreut meine Frau den Empfang und das Telefon und ist viel im Kontakt mit Kunden. Auch sie findet das Team und die Atmosphäre dort total gut und fühlt sich sehr wohl.